

Volks- und Anzeigebblatt

für
Winneenden und seine Umgegend

Nr. 43.

Mittwoch den 1. Juni

1864.

Winneenden.

Bitte um Beiträge zu den Baukosten der Schloßkirche.

Bei der gegenwärtig in Ausführung begriffenen Herstellung neuer Dach-Fenster und sonstiger Arbeiten an den beiden Seiten-Schiffen der Schloßkirche kam auch die Einrichtung der Fenster zu den beiden untern Seiten des westlichen Giebels der Kirche zur Sprache. Nach der von Herrn Ober-Baurath Leins in Stuttgart gefertigten Zeichnung würden diese beiden Fenster die gleiche Größe erhalten wie die untern Fenster an den Seiten-Schiffen und es beträgt der Voranschlag der Kosten eines Fensters ca 195 fl.

Bei der kürzlich stattgehabten Sitzung des Kirchspiels-Stiftungsraths und Bürger-Ausschusses wurde ein Beschluß zu Einrichtung der 2 erwähnten Fenster nicht zu Stande gebracht, weil ein Theil des Collegiums aus Sparsamkeits-Rücksichten dagegen stimmte; es wäre aber sehr zu bedauern, wenn diesem längst gefühlten Bedürfnis in jetziger Zeit, wo die Arbeiter schon auf dem Plage sind, nicht abgeholfen würde.

Wer wird die Nothwendigkeit der zwei Fenster in jenem untern ungesunden Theil der Kirche nicht einsehen? Wolte man namentlich diejenigen weiblichen Personen, welche ihren Sitz an diesen dunklen Plätzen haben, über die Nothwendigkeit eines weitem Lichts fragen, so würden diese gewiß genügende Auskunft geben können und wie dankbar würden diese Personen sein, wenn auch die die Wohlthat genießen dürften, die der Mehrheit der Kirchbesuchenden zu Theil wird, nemlich die Wohlthat des Lichts.

Wir zweifeln nun nicht daran daß wenn etwa die Hälfte des Aufwands von ca. 200 fl durch freiwillige Beiträge zusammengebracht wird, die Ausführung von Seiten der Behörden keinem Anstand mehr unterliegen würde und wir erlauben uns daher um zahlreiche Beiträge aus der Stadt und den Filialien mit dem Bemerken zu bitten, daß die Sache Eile hat, weil die Arbeiter nur noch kurze Zeit hier verweilen.

Zu Empfangnahme von Beiträgen ist bereit Namens des Vereins für die Kirchenrestauration.

Ernst Meyer. Friedrich Arh. L. Müller. G. Neusch. Arh. Conditor. Helfer Kapf J. Watenhut. H. Enklin. J. Pfander.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgart. Zu dem, nächsten Sonntag in Rottenburg abhaltenden Schießen des Schwarzwalddreißes gehen von Stuttgart über 30 Schützen ab und von den Städten Cannstadt, Oplingen, Mürtingen, Neutlingen, Weizingen, Tübingen nimmt eine ähnliche Anzahl Theil, welche sich unterwegs anschließen und in festem Zuge nach Rottenburg einziehen.

Tübingen. Dem Vernehmen nach hat die ledige Näherin Maria Gaus von Zelldorf, D. A. Horb, in Folge einer wegen Unterschlagung und Diebstahls gegen sie eingeleiteten Untersuchung vor dem K. Obergerichtsgerichte Horb Bekenntnisse darüber abgelegt, daß sie ihre 3 uneheliche Kinder durch Gift und zwar durch Arsenik, theils durch einen Absud von Tollkirchenblättern und theils durch einen Absud von Streichjundhölzchen absichtlich ums Leben gebracht

habe. Dieselbe wird daher wegen Mords vor die nächsten Assisen nach Rottweil kommen und dort ihr Strafurtheil finden.

Göppingen, den 25. Mai. Dieser Tage verunglückte ein Kondukteur beim Einfahren auf hiesigen Bahnhof, indem er sich zu weit hinausbeugte und seinen Kopf dergestalt an eine Telegraphenstange anschlag, daß er von seinem Stand hinuntergeworfen wurde und nach einer Viertelstunde verschied. Der verunglückte ist Vater von drei Kindern.

Frankfurt. Die Erhebung der Muselmänner scheint immer größere Dimensionen anzunehmen. Nach den neuesten Nachrichten hat auch der Beduinenaufstand in Südwestarabien so zugenommen, daß man schon bedeutendere Truppencorps gegen denselben abzusenden genöthigt ist. Von Paris aus gehen fortwährend neue Verstärkungen nach Algier. Es ist sehr möglich, daß die deutsch-dänische Streitfrage schon in nächster Zeit von der neu auslozierenden orientalischen in den Hintergrund gedrängt wird; jedenfalls kommt diese Diversion uns Deutschen bis auf Weiteres sehr gelegen.

Land! Land! rufen die Schiffsjungen in den Mastkörben; alles eilt auf Deck und sieht freudig am Horizont ein freies Schleswig Holstein auftauchen unter seinem Fürsten Herzog Friedrich. Es gibt sicher noch manche Klippen und Brandungen, die umschiffet werden müssen, aber das Recht bewährt sich als ein zuverlässiger Leuchtturm und das Ziel liegt nahe.

Zwei Nachrichten und Gerüchte sind es vor allem welche die politische Welt elektrifiziren. Die 1ste geht dahin, England und Frankreich hätten sich geeinigt, das Londoner Portofoll in die Ecke zum alten Eisen zu werfen und 2) der Kaiser von Oestreich habe den Entschluß gefaßt, den Herzog Friedrich von Augustenburg anzuerkennen. Diese 2te Nachricht gehört der Augsburgerin an, die manchmal in Oestreich auf den Busch klopfen und umgekehrt manchmal etwas aus Oestreich vor der Zeit ausplaudern darf.

Hadersleben, — ein bedeutungsvoller Name, wie ein diplomatischer Geschäftsreisender aus Berlin auf Ehre versichern kann. Er machte in diesem schleswigschen Städtlein in preussischer Einverleibung und kramte seine Waare allzu ungenirt aus; darüber gab es Hader Augustenburger Fäuste fielen über ihn her und es ging nicht ohne Schrammen und Beule ab.

Paris, den 25. Mai. Mehrere hier in Garnison gelegene Infanterieregimenter sind plötzlich per Eisenbahn nach Toulon expedirt worden, um dort nach Algerien eingeschifft zu werden, wo die Insurrektion der Araber immer bedenklicher wird. — Der gestrige Moniteur hat mich durch eine von Kirchheim unter Teck datirte und vom dortigen Stadtschultheißen unterzeichnete Anzeige, worin Käufer und Verkäufer zu dem zwischen dem 21. und 26. Juni daselbst

7. März - Fetsch

stattfindenden Wollmarkt eingeladen, sehr überrascht. Es war eine glückliche Idee, die Franzosen, welche im Allgemeinen in Bezug auf Deutschland sehr unwissend sind, in einem französischen Blatte auf einen württembergischen größeren Verkehrsplatz aufmerksam zu machen. Nur möchte ich es für rätzlich halten, derlei Anzeigen nicht bloß im Moniteur, der wie alle Staatsanzeiger fast nun von Beamten gelesen wird, sondern auch in den in Frankreich am meisten gelesenen Blättern, wie die *Partie* und das *Siecle*, einzurücken zu lassen, um den beabsichtigten Zweck eher zu erreichen.

Wien, 26. Mai. Es scheint fast, als wenn diejenigen österreichischen Schiffe, welche bei Hegoland den Kampf gegen die dänische Flagge bestanden, vorderhand den einzigen, wirklich seetüchtigen Bestandtheil der österreichischen Flotte bilden; die lange Abrüstung der Schiffe, durch die beharrliche Sparsamkeit des Reichsraths geboten, hat den nachtheiligen Einfluß auf Fahrzeuge sowohl wie Mannschaft geübt. Oder was soll man beispielweise sagen, wenn man jetzt erfährt, daß die noch gar nicht erprobt gewesene Panzerfregatte „Don Juan d'Austria“ an der portugiesischen Küste dem Sinken nahe war weil der Verschuß der Pforten und Speigaten dem Druck der Wellen des atlantischen Oceans nicht zu widerstehen vermochte, oder gar daß schon im adriatischen Meere von der die See kaum noch gewöhnten Mannschaft des Linienfahrts „Kaiser“ nur noch 100 Mann dienstfähig und die übrigen neun Zehntel sekrank waren? Eine ganze Matrosenbesatzung sekrank, — das würde entschieden lächerlich sein, wenn es nicht so traurig ernst wäre.

— Aus Swinemünde, 27. Mai, wird der „Ostsee-Ztg.“ Folgendes berichtet: Nach Aussage zweier Kapitäne, welche mit ihren Schiffen auf der Kopenhager Reide bei Ankunft des vom Hegolander Seegefecht zurückkehrenden dänischen Kriegsschiffes „Niels Juel“ lagen, war dasselbe bedeutend beschädigt und gleich vollständig einem Wrack. Schiff und Takelage waren furchtbar zerschossen und am Bug ein Loch, so groß, daß ein Mensch bequem passiren konnte. 24 Tode zählten sie, welche an's Land gebracht wurden, und sahen sie nicht zehn Menschen unverwundet. Viele Zimmerleute und Handwerker waren mit den Reparaturen beschäftigt.

— Turin, 23. Mai. Nach Briefen aus Rom ist der Pabst, wie man zu sagen pflegt, von seinen Aerzten aufgegeben. Die Wassersucht soll sich mit überraschender Schnelligkeit ausbreiten und die Tage des hohen Kranken dürften gezählt sein. Unter solchen Umständen ist die Regierung nach allen Richtungen hin thätig, um den Kaiser Napoleon III. dahin zu stimmen, bei einem Regierungswechsel in Rom den Römern das Recht des **suffrage universel** zu gestatten und seine Truppen wenigstens für die Dauer dieser Abstimmung nach Civitavecchia zurückzuziehen. Eine andere Sorge ist für unsern Regenten das Verhalten Oesterreichs nach dem Ableben des Pabstes. Das Gerücht von einer sofortigen Besetzung der Legationen und der Marken durch österreichische Truppen findet viele Gläubige und man ist in dieser Beziehung durchaus nicht ruhig. Zur Besprechung aller dieser Dinge wurde nun General Menabrea, der gegenwärtige Minister der öffentlichen Arbeiten, kaum von der Einweihung der Eisenbahnbrücke von Follonica bis Orbetello aus Toskana zurückgekehrt, nach Paris gesandt. Da der General sich der speziellen Günt des Kaisers erfreut, so hofft man in den gouvernementalen Kreisen, daß seine Reise wenigstens nicht völlig resultatlos sein werde.

Anzeigen.

Aufforderung.

Mein Pflegsohn H. Leinß will nächsten Sonntag seine Reise nach Amerika antreten. Wer also noch eine Forderung zu machen, und Verbindlichkeiten zu erfüllen hat, wolle sich unverzüglich wenden an

Küfer Pantlen.

Winnenden den 30. Mai 1864.

Winnenden.

Ein Klavier mit gutem Ton wird verkauft oder auch vermiethet. Das Nähere in der Redaktion.

Winnenden.

Wohnung zu vermieten.

Ein sommeriges Logis, bestehend in 4 Zimmern, Speisekammer, 2 Bühnenkammern, einem großen Waschtrocknenplatz auf der Oberbühne und einem abgeschlossenen Keller hat Jakob zu vermieten

Alber, Küfer.

Winnenden.

200 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliehen. Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Dankagung.

Für die allgemeine herzliche Theilnahme der Bewohnenden von Winnenden und Winntenthal an meinem großen Verluste so wie für die zahlreiche Begleitung zum Grabe meines lieben Mannes sage ich Allen meinen innigsten Dank.

Die verwitwete Wundarzt

Maack.

Winnenden.

3 Brtl. hohen Klee 1½ Brtl. Grasboden hat auf dem ersten Schnitt zu verpachten

Eppinger, Rothgerber.

Winnenden.

Es wird ein noch gut erhaltenes Vogelfäßig, (sogenanntes Thurmfaß) zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Photographisches Atelier

von J. Weber

im Hause des Heinrich Wendebaum.

Preise der Visitenkarten:

Erstes Bild 1 fl. jedes weitere 18 kr.

Das Duzend 3 fl. 30.

25 Stück 6 fl.

50 „ 10 „

Auf Verlangen werden auch Glasbilder gemacht. Ein Stück zu 24 kr. bei mehreren das Stück 12 kr. und können gleich abgegeben werden nach der Aufnahme.

Lebens-Versicherung.

Pensions-Versicherung.

Die Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart schließt Versicherungen zu den billigsten Bedingungen gestützt auf die sichersten Grundlagen ab, wovon die Prospekte, sowie der neueste Rechenschaftsbericht, welche unentgeltlich bei dem Unterzeichneten zu haben sind, Zeugniß geben.

Beispiele der mannigfaltigen Benützungsweise dieser Anstalt sind folgende:

Ein 30 jähriger Mann kann fl. 63. 45. jährlich erübrigen, hiefür ist er im Stande, seiner Familie ein Capital von fl. 3000. — für den Fall seines Todes zu sichern.

Eine 45 jährige Frau will einer wohlthätigen Anstalt ein Legat von fl. 500. — nach ihrem Tode zukommen lassen, ohne das Erbe ihrer Verwandten zu schmälern: vermittelt einer jährlichen Prämienzahlung von fl. 18. 48. erreicht sie diesen Zweck.

Ein 45 jähriger Mann will seiner 40 jährigen Frau eine Pension von jährlich fl. 500. — für den Fall ihrer Wittwenschaft sichern. Die einmalige Leistung hiefür würde fl. 2200. 50. betragen, würde Prämienzahlung vorgezogen, so beliese sich dieselbe auf fl. 180. 20. per Jahr.

Für eine einmalige Einlage von fl. 100. — kann nach 20 Jahren

- eine 20 jährige Person eine Pension von ca. fl. 17: —
- " 30 " " " " " " " 20. 50. } lebenslänglich beziehen.
- " 50 " " " " " " " " 45. 28. }

Eine Pension von fl. 100. vom 60sten Lebensjahre an bis zum Tode zahlbar kann

- eine 20 jährige Person durch jährliche Prämien von fl. 7. 40.
- " 30 " " " " " " " " 13. 40,
- " 50 " " " " " " " " 72. 40.

Ein Kapital von fl. 2000. — zahlbar im 60sten Lebensjahr würde für dieselben Alter durch jährliche Prämien von fl. 13. 20. — fl. 24. 20. — fl. 130 erreicht.

Dividende ist bei sämtlichen Beispielen nicht einmal in Anschlag gebracht, durch dieselbe vermindern sich also entweder die Einlagen, oder vergrößern sich die zu beziehenden Summen. Zu näherer Auskunft ist bereit Winnenden den 28. Mai 1864.

Der Agent
Ernst Meyer.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christian Heinrich Krehl, Bortenmachers hier kommt am

Samstag den 4. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause in öffentlichen Aufstreich:

- 1) 17/100tel an einer dreistöckigen Behausung in der Kirchgasse, Anschlag —: 650 fl.
- 2) 1/2 Mrg. 16, 5 Rth. Acker in der Einsenhalde, neben Eberhard Jent Wittve und Saisensieder Weller; mit Weizen angeblümt; Anschlag —: 75 fl.
- 3) 3/8 Mrg. 40, 2 Rth. Acker, 1/2 " 24, 0 " Baumwiese, 1/8 Mrg. 16, 2 Rth. im Steinweg neben Michael Dypenländer und Gottlieb Fink, mit Kartoffeln angeblümt; Anschlag —: 300 fl.
- 4) 3/8 Mrg. 4, 3 Rth. Acker im Hungerberg, neben Thomas Rieger und Gerber Keyser; mit Dinkel angeblümt; Anschlag —: 160 fl.

Vorläufige Käufe können mit dem Güterpfleger Gem. Rath Stüg abgeschlossen werden.
Den 18. Mai 1864.

R. Amtsnotariat.
Ritter.

Große Gewinne

bieten die von der Herzogl. Braunschweigischen Regierung garantirten

Original-Loose.

- Ein ganzes Original-Loos kostet fl. 7.
- " halbes " " " " " 3. 30 fr.
- " viertel " " " " " 1. 45 "

Gewinnziehung am 9. Juni 1864.

Gewinne der Verloosung: Thlr. 100000, Thlr. 60000, Thlr. 40,000, Thlr. 20,000, Thlr. 10,000, Thlr. 8000, Thlr. 6000 u. c.

Kleinster Gewinn 12 Thlr.

Bestellungen sind baldigst zu senden, da die Ziehung schon nahe ist, an den von der Direktion mit dem Verkauf der Loose beauftragten Hauptagent

B. Schottensfels in Frankfurt a. M.

Gewinnliste erhält jeder Theilnehmer sofort nach der Ziehung.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen Eimer guten Apfelmöst zu verkaufen.

Carl Weik, Schuhmacher.

Forstamt Reichenberg.
Revier Reichenberg.

Stamm- und Brennholz- Verkauf.

Am Freitag den 3. und Samstag den 4. Juni d. J. aus den Staatswaldungen Trieb, Schweinsberg, Mönchsgarten und Forst:

12 Eschenstämmchen, 225 Stück birken Fühlingsreife,
7 1/2 Klafter buchene Scheiter, 31 1/2 Klafter dto. Prügel,
1 Klafter erlenes und birkenes Brennholz, 10500 Stück buchene
175 birken, 75 erlene, 200 aspene und 125 Nadelholzwellen

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr am ersten Tage bei der Saatschule im Schweinsberg, am 2. Tag am Rietenauer Parkthor oberhalb der Weinberge.

Am Mittwoch den 8., Donnerstag den 9., Freitag den 10. und Samstag den 11. Juni d. J. aus den Staatswaldungen Kazenbach und Rohrbach:

25 1/4 Klafter buchene Scheiter, 63 1/2 Klafter dto. Prügel,
20375 buchene und 450 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr beim harmigen Wegzeiger bei der Kazenbach-Wiese.

Reichenberg den 23. Mai 1864.

R. Forstamt.
v. Besserer.

Große Gewinnziehung am 9. Juni d. J.

der garantirten

Neuen Staats-Prämien-Loose

à 4 Thr. oder 7 fl. per Stück.

Gewinne: Thlr. 100,000, 60,000, 40,000,
20,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000 u. u.

Die Gewinne können in allen Städten Deutschlands bei jedem Bankhause erhoben werden und da sich diese Verlosung wegen ihrer Solidität und günstigen Eintheilung sehr empfiehlt, so darf eine große Betheiligung erwartet werden.

Der Unterzeichnete, mit dem Verkaufe dieser Loose direkt beauftragt, wird auch die kleinsten Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags prompt effektuiren und Verlosungspläne sowie Ziehungslisten gratis versenden.

Im Interesse der Abnehmer bittet man jedoch Aufträge baldigst und direkt gelangen zu lassen an

Isidor Bottenwieser
in Frankfurt a. M.

Comptoir: Fahrgasse 105.

Winnenden.

Einen halben Morgen hohen Klee im Kleinfeldle auf diesen Sommer zu verpachten

Gottlob Sprösser, Schuhmacher.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen neuen Ochsenwagen und einen neuen Kuhwagen, beide mit eisernen Achsen zu verkaufen.

Ulrich, Schmid.

1/2 Brtl. Grasboden hat auf den ganzen Sommer verpachten.

Ulrich, Schmid.

Winnenden.

Das berühmte

Offenbacher Fleckenwasser

bewährt als das beste Mittel, um Fett, Harz, Theer, Schmutzflecken aus Tuch, Seidenzeug und andern Stoffen rein und ohne Farbenveränderung zu entfernen, ebenso Waschen von Glacehandschuhen, ist in Gläsern à 8 fr. 20 fr. nebst Gebrauchs-Anweisung zu haben bei

A. Sommer, Conditor.

Winnenden.

Gegen gefehliche Sicherheit hat 200 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen

G. Fritsch, Flaschner.

Den Grasertrag von 1 1/2 Brtl. Baumgut hat zu verkaufen

G. Fritsch, Flaschner.

Winnenden.

Den Grasertrag von 1/2 Brtl. Garten in Seegärten beim Höfener Fußweg, hat zu verpachten

Berm.-Mtr. Wakenhut.

Winnenden.

Unterzeichneter ist willens ein Seewiesenland zu verkaufen, Liebhaber können einen Kauf mit ihm abschließen

Heinrich Wendebaum.

Winnenden.

Hohen Klee im untern Lauch verkauft

Enßlin

Winnenden.

Unterzeichneter hat den hohen Klee Ertrag von 3 Brtl. und den Grasertrag von 1 Brtl. im Stöckach, ebenso Grasertrag von 1 Brtl. im Steinweg zu verpachten.

A. Kallenberg.

Winnenden.

Es ist 1/2 Brtl. hohen Klee auf diesen Sommer zu verpachten. Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Wohnung zu vermieten.

In Folge des Ablebens meines letzten Miethers, Späth von Erbachhof, habe ich meine obere, freundliche und geräumige Wohnung mit besonderem Keller und Hof sogleich oder auf Jacobi zu vermieten und kann täglich gesehen werden.

G. Hajner.